

Aids-Aufklärung:

Grenzüberschreitende Initiative sechs afrikanischer Staaten

Vierzehn Tage durchquerte eine «Karawane religiöser Führer Westafrikas gegen Aids» mehrere Länder Westafrikas. Gestartet war sie 4. November in Mauretaniens Hauptstadt Nouakchott. Mali, Senegal, Burkina Faso, Niger und Nigeria waren weitere Stationen der Route christlicher und muslimischer Repräsentanten. Organisiert wurde die Karawane vom «Netzwerk der religiösen Führer Westafrikas für den Kampf gegen Aids». Ihr Ziel: Sensibilisierung gegen die Stigmatisierung und Diskriminierung der Infizierten und Information über die Krankheit selbst.

Auf ihren Zwischenstationen informierten die Mitglieder der Ka-

rawane, Journalisten, Kommunikationsspezialisten u.a. umfassend zur Aids-Thematik. In vielen Veranstaltungen erfuhren Junge, Alte, Frauen und Männer, sowie örtliche Autoritäten mehr über das Phänomen Aids in ihrer Umgebung. Von Aids Betroffene berichteten vor dem aufmerksamen Publikum, was es bedeutet, mit dieser Krankheit zu leben. Begleitet wurden diese Aktivitäten von einer breiten Berichterstattung im Fernsehen und in den Zeitungen.

Insgesamt eine interessante unterstützenswerte Initiative, die auf ihrer Rundreise eine Vielzahl Menschen aus ganz unterschied-

rawane mit dem Virus infizierte Personen



Ein Imam steht Rede und Antwort

Foto: Theresa Endres

lichen gesellschaftlichen Gruppen weiterbildet und die in der Bevölkerung die Basis geschaffen hat, neu mit dem Thema HIV-Infizierte umzugehen. Zahlreiche Geber haben diese Karawane mitgetragen: das Netzwerk der Imame von Westafrika, der Aids-Infizierten, der Journalisten, US-AIDS, AWARE, sowie die jeweiligen Strukturen in den sechs Ländern. (Theresa Endres)